

Lenau, Nikolaus: 8. (1826)

1 Abend ists, die Wipfel wallen,
2 Zitternd schon im Purpurscheine,
3 Hier im lenzergriffnen Haine
4 Hör ich noch die Liebe schallen.

5 Kosend schlüpfen durch die Äste
6 Muntre Vöglein, andre singen,
7 Rings des Frühlings Schwüre klingen,
8 Daß die Liebe ist das beste.

9 Wo die frischen Wellen fließen,
10 Trinken Vöglein aus der Quelle,
11 Keins will unerquickt zur Stelle
12 Seinen Tagesflug beschließen.

13 Wie ins dunkle Dickicht schweben
14 Vöglein nach dem Frühlingstage,
15 Süß befriedigt, ohne Klage,
16 Möcht ich scheiden aus dem Leben;

17 Einmal nur, bevor mirs nachtet,
18 An den Quell der Liebe sinken,
19 Einmal nur die Wonne trinken,
20 Der die Seele zugeschmachtet,

21 Wie vor Nacht zur Flut sich neigen
22 Dort des Waldes durstge Sänger;
23 Gern dann schlaf ich, tiefer, länger,
24 Als die Vöglein in den Zweigen.